

Eine Kapitalanlagegesellschaft wirbt für die Beteiligung an einer Kommanditgesellschaft. Der Zeichnungsprospekt vermittelt für den Außenstehenden und den in die konkreten Verhältnisse nicht eingeweihten Beitrittsinteressenten den Eindruck, hinter dem Vorhaben stehe ein in der Branche angesehenes und eingeführtes Unternehmen, so daß das wirtschaftliche Risiko der Kapitalanlage und der Beteiligung erheblich gemindert sei.

In dem Prospekt wird ein Steuerberater namentlich erwähnt. Insbesondere wird mit seinem Einverständnis eine kurze gutachtliche Stellungnahme von ihm abgedruckt, welche die Angaben des Zeichnungsprospektes bestätigt.

Die Kommanditgesellschaft nimmt die vorgesehene Produktion nicht auf, der Konkursantrag wird mangels Masse abgelehnt.

Hierzu der BGH:

Personen und Unternehmen, die auf Grund ihrer besonderen beruflichen und wirtschaftlichen Stellung oder ihrer Eigenschaft als berufsmäßige Sachkenner eine Garantenstellung einnehmen (wie Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte), können Kapitalanlegern aus Verschulden

bei Vertragsverhandlungen haften, wenn sie durch ihr nach außen in Erscheinung tretendes Mitwirken am Zeichnungsprospekt einen Vertrauens-  
tatbestand schaffen, der den Kapitalanleger zur Zeichnung von Beteili-  
gungen veranlaßt. Sie übernehmen aber nicht die Gewähr für alle wesent-  
lichen Angaben im Prospekt und somit für die Richtigkeit und Vollstän-  
digkeit auch der übrigen Prospektangaben. Der BGH hat den Rechtsstreit  
an das OLG zurückverwiesen (BGH vom 22.5.1980 - II ZR 209/79).

Eine Kapitalanlagegesellschaft wirbt für die Beteiligung an einer Kommanditgesellschaft. Der Zeichnungsprospekt vermittelt für den Außenstehenden und den in die konkreten Verhältnisse nicht eingeweihten Beitrittsinteressenten den Eindruck, hinter dem Vorhaben stehe ein in der Branche angesehenes und eingeführtes Unternehmen, so daß das wirtschaftliche Risiko der Kapitalanlage und der Beteiligung erheblich gemindert sei.

In dem Prospekt wird ein Steuerberater namentlich erwähnt. Insbesondere wird mit seinem Einverständnis eine kurze gutachtliche Stellungnahme von ihm abgedruckt, welche die Angaben des Zeichnungsprospektes bestätigt.

Die Kommanditgesellschaft nimmt die vorgesehene Produktion nicht auf, der Konkursantrag wird mangels Masse abgelehnt.

Hierzu der BGH:

Personen und Unternehmen, die auf Grund ihrer besonderen beruflichen und wirtschaftlichen Stellung oder ihrer Eigenschaft als berufsmäßige Sachkenner eine Garantenstellung einnehmen (wie Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte), können Kapitalanlegern aus Verschulden

bei Vertragsverhandlungen haften, wenn sie durch ihr nach außen in Erscheinung tretendes Mitwirken am Zeichnungsprospekt einen Vertrauens-  
tatbestand schaffen, der den Kapitalanleger zur Zeichnung von Beteili-  
gungen veranlaßt. Sie übernehmen aber nicht die Gewähr für alle wesent-  
lichen Angaben im Prospekt und somit für die Richtigkeit und Vollstän-  
digkeit auch der übrigen Prospektangaben. Der BGH hat den Rechtsstreit  
an das OLG zurückverwiesen (BGH vom 22.5.1980 - II ZR 209/79).